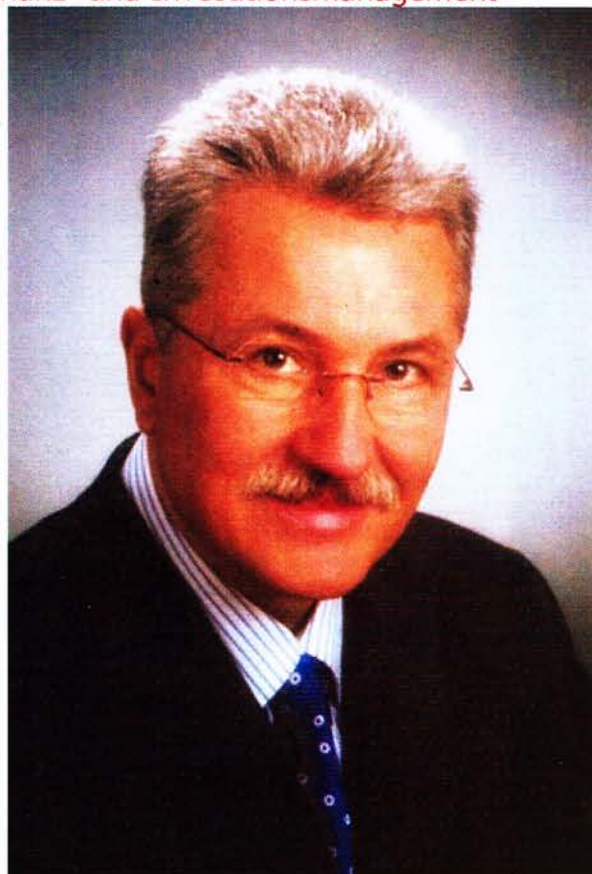


PERSONEN

Das **fondstelegramm** Freitags-Interview

Nachgefragt bei Dr. Franz-Joseph Busse, Professor an der Fachhochschule München und Gründer des INFINANZ Instituts für Finanz- und Investitionsmanagement

30.09.2005 **Zur Person.** Professor Dr. Busse ist ein Überflieger – am liebsten in einem offenen Doppeldecker. Diese fast grenzenlose Freiheit über den bayerischen Seen und den Bergen schafft ihm den nötigen Ausgleich für seinen übervollen Terminkalender im beruflichen Leben. Seine Karriere startete der begeisterte Hobbypilot nach der Bankausbildung, dem BWL-Studium in Würzburg, Grenoble und München und der Promotion als persönlicher Referent des Generaldirektors der Thuringia Versicherungs AG München. Die nächste Etappe führte ihn nach Baden-Baden und Kairo in die Geschäftsführung eines mittelständischen Unternehmens im Bereich internationale Investitionsfinanzierungen. 1982 erfolgte die Berufung zum Professor an die Fachhochschule München auf den Lehrstuhl Finanzwirtschaft und Bankbetriebslehre. 1992 kamen die Lehrgebiete Allfinanz und Versicherungswirtschaft hinzu. Parallel zu seiner Lehrtätigkeit gründete Busse 1987 das INFINANZ Instituts für Finanz- und Investitionsmanagement. Er ist Vorsitzender in mehreren Aufsichtsräten und Autor von Fachbüchern, Studien sowie zahlreichen Fachpublikationen. Mit seiner Frau und den zwei Kindern lebt er wahlweise in München und im Chiemgau.



1. Wie sind Sie in die Fondsbranche gekommen?

Vor rund 14 Jahren hat die damalige BfG Bank AG, heute SEB Bank, erstmals geschlossene Fonds in ihre Produktpalette aufgenommen. Damals wurde das Kompetenzzentrum „Deutsche Structured Finance“ gegründet, in dem ich gemeinsam mit Barbara Knoflach und Paul Steinhardt als Berater eingesetzt war.

2. Was war die wichtigste Entscheidung in Ihrer Karriere?

Theorie und Praxis miteinander zu verknüpfen. In meinem Berufsleben spielen meine Hochschullehrtätigkeit und meine jahrzehntelange Erfahrung im Finanzdienstleistungsmarkt eine gleichrangige Rolle. Selbst ein alter Hase wie ich empfindet dies immer noch als spannend und Horizont erweiternd.

3. Wo wollen Sie in fünf Jahren stehen?

Mein derzeitiger Forschungsschwerpunkt liegt auf der Anwendung der Portfoliotheorie in Modellen, in denen geschlossene Fonds eine tragende Rolle spielen. Zur mathematischen Berechnung von Volatilitätsglättungseffekten habe ich, gemeinsam mit Partnern aus der Praxis ein Computerprogramm entwickelt, den Asset Optimizer. Mein Ziel ist es, dass in fünf Jahren ein Großteil des Finanzvertriebs seine Beratungsleistungen nicht mehr aus dem Bauch heraus erbringt, sondern auf der Grundlage fundierter Berechnungen.

4. Um welches Talent werden Sie beneidet?

Kann ich schlecht sagen. Die Erfahrungen aus einer Vielzahl von Kundenveranstaltungen zeigen vielleicht, dass es mir oft gut gelingt, aus einer Vielzahl von Produktmerkmalen eine einfache und klare Nutzenbotschaft für den Kunden zu formulieren.

5. Wovor haben Sie Angst?

Vor sich anbahnenden Generationenkonflikten, dem so genannten Methusalemeffekt, und den damit verbundenen Verwerfungen der Sozial- und Finanzsysteme.

6. Vervollständigen Sie den Satz: Der Standort Deutschland braucht ...

... mehr Optimismus und Kreativität und ein Ende der Reglementierungswut der Bürokraten.

7. Welche Leistung hat Sie in der Fondsbranche in den letzten Jahren am meisten beeindruckt?

Die Vertriebsleistung der Fondsprodukte im Jahr 2004. Das Jahr mit dem schlechtesten Wirtschaftswachstum und der höchsten Arbeitslosenquote war das beste Vertriebsjahr im Bereich der geschlossenen Fonds in den letzten zehn Jahren.

8. Was fällt Ihnen zum Begriff Transparenz ein?

Das Marktgeschehen bei geschlossenen Fonds ist leider immer noch relativ intransparent. Die stringente Einhaltung der VGF Standards für Leistungsbilanzen würde zu mehr Transparenz führen. Langjährige Marktstudien von Stefan Loipfinger und die Datenbank Fondslux sind Schritte in die richtige Richtung, jedoch noch lange nicht ausreichend. Ich habe 2005 mit FundExx® den ersten Index für geschlossene Fonds aufgebaut. Damit steht den Initiatoren eine Benchmark zur Verfügung.

9. Wie könnte der Anlegerschutz verbessert werden?

Der Anlegerschutz ist in den letzten Jahren stetig verbessert worden wie das neue Anlegerschutzgesetzes zeigt. Vielleicht trägt auch die IDW ES4 Richtlinie in der Zukunft in gewisser Weise dem Anlegerschutz Rechnung. Auch eine Zulassungsprüfung im Sinne eines Stresstests für Initiatoren wäre denkbar, kann doch heute noch jeder in Deutschland ohne nachgewiesene Qualifikation geschlossene Fonds auflegen und vertreiben.

10. Welches Thema sollte branchenweit dringend angepackt werden?

Track Records transparenter machen, wenn möglich unter Einbeziehung der gleichen Rechenmethode wie sie im Businessplan des Beteiligungsprospekts angewendet wurde. Damit würden wir eine bessere Datenbasis für Performancedaten der geschlossenen Fonds erhalten.

11. Wie sehen Sie die Zukunft der Fondsbranche?

Äußerst positiv. Die Beimischung von geschlossenen Fonds zu Kundendepots mit traditionellen Assets zeigt nachweislich einen Volatilitätsglättungseffekt und in der Regel auch eine Renditeerhöhung. Da die Steuereffekte über kurz oder lang bei allen geschlossenen Fondsprodukten verschwinden werden, kommt es in Zukunft allein auf die wirtschaftliche Tragfähigkeit des jeweiligen Businessmodells an.

12. Haben Sie ein Motto für Ihr Berufsleben?

Mein Beruf hat mir in der Vergangenheit immer viel Spaß gemacht und ich hoffe, das wird auch in der Zukunft so sein. Ich habe viele Menschen getroffen und auch selbst viel dabei gelernt. Erfolgsfaktor für unseren Beruf ist der Spruch: Geht nicht, gibt's nicht.

Weitere Informationen zum Beitrag:

☐ Institut für Finanz- und Investitionsmanagement

Dieser Ausdruck unterliegt dem Urheberrecht und darf vom Abonnenten gemäß der Vereinbarungen mit dem Herausgeber nur für eigene Informationszwecke genutzt werden. Eine Verbreitung beispielsweise per Kopie, Fax, email, Einstellung ins Internet oder Intranet ist ausdrücklich verboten. Ausnahmen bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Herausgebers und sind nur bei Erwerb eines Nachdruckrechts gestattet. Zuwiderhandlungen werden verfolgt. Beachten Sie bitte die Allgemeinen Geschäftsbedingungen / Allgemeinen Nutzungsbedingungen.

[\[home\]](#) [\[impressum\]](#) [\[presse\]](#) [\[email\]](#) [\[abonnement\]](#) [\[agb\]](#) [\[nutzungsbedingungen\]](#) [\[loipfinger\]](#)